

Österreichische UNESCO-Kommission zieht in Otto Wagner Postsparkasse

Präsidentin Sabine Haag und BIG Geschäftsführerin Christine Dornaus unterzeichneten Mietvertrag im neuen "Haus für Kunst und Wissenschaft"

Aus dem Postsparkassengebäude von Otto Wagner an der Wiener Ringstraße wurde in den letzten Jahren ein neues und lebendiges "Haus für Kunst und Wissenschaft" mit Mietern aus Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur; in der ikonischen Großen Kassenhalle finden Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Als weitere Mieterin wird die Österreichische UNESCO-Kommission einziehen, damit sind alle vermietbaren Flächen im denkmalgeschützten Architekturjuwel nun vergeben. Die Österreichische UNESCO-Kommission (ÖUK) ist die nationale Koordinations- und Verbindungsstelle der UNESCO. Sie wurde nach dem Beitritt Österreichs zur UNESCO 1948 im Jahr 1949 errichtet.

Sabine Haag, Präsidentin der Österreichischen UNESCO-Kommission, und **Christine Dornaus**, Geschäftsführerin der Bundesimmobiliengesellschaft, unterzeichneten jetzt den Mietvertrag. Aktuell finden – in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt – kleinere bauliche Adaptierungen statt. Ab Jahresanfang 2025 wird die Österreichische UNESCO-Kommission einziehen. Sie wird insgesamt rund 300 m² beziehen, davon rund 200 m² in einem Teil der ehemaligen Direktionsräume, wo Büroflächen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Räume für Veranstaltungen, Besprechungen und Workshops entstehen.

Sabine Haag: "Wir freuen uns sehr, Teil des neuen Hauses für Wissenschaft, Forschung und Kunst in der kulturhistorisch so bedeutenden Otto Wagner Postsparkasse zu werden. Es ist der ideale Standort für die Österreichische UNESCO-Kommission mit ihren weitgespannten Aktivitäten in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Ich bin überzeugt davon, dass der neue Standort das Profil und Sichtbarkeit der Österreichischen UNESCO-Kommission stärken wird."

Christine Dornaus: "Wir freuen uns sehr, dass mit der Österreichischen UNESCO-Kommission eine weitere Institution in unser Haus für Kunst und Wissenschaft zieht, die einen Bezug zum kulturellen Erbe Österreichs hat. Ich wünsche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Freude mit den neuen Räumen und einen anregenden Austausch im Haus."

Bildmaterial

Gruppenbild (v.l.n.r.): Christine Dornaus, Geschäftsführerin der Bundesimmobiliengesellschaft, und Sabine Haag, Präsidentin der Österreichischen UNESCO-Kommission unterzeichneten den Mietvertrag
© Daniel Hinterramskogler

Architekturfoto Postsparkasse
© David Schreyer

Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung für Berichterstattung über die Mietvertragsunterzeichnung.

Über die Otto Wagner Postsparkasse

Mieter:

- Institute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- Institute der Universität für angewandte Kunst Wien mit Angewandte Interdisciplinary Lab und Café Exchange in der Großen Kassenhalle
- Wissenschaftsfonds FWF
- Johannes Kepler Universität Linz (Zentrum für Fernstudien)
- Wien-Dependance des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung
- NEU: Österreichische UNESCO-Kommission

Die Bundesimmobiliengesellschaft hat das Baurecht für die Otto Wagner Postsparkasse.

Mehr: <https://www.big.at/projekte/otto-wagner-postsparkasse>

Rückfragen

Emilie Brandl

Pressesprecherin

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.

Mobil: +43 664 807 45-1130

emilie.brandl@big.at

www.big.at

www.big.at/kurzprofil

Rückfragekontakt ÖUK

+43 1 526 13 01

presse@unesco.at

www.unesco.at/ueber-uns

Die Österreichische UNESCO-Kommission (ÖUK) ist die nationale Koordinations- und Verbindungsstelle der UNESCO. Sie wurde nach dem Beitritt Österreichs zur UNESCO (1948) eingerichtet. Ihre Aufgabe ist, die zuständigen nationalen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft Österreichs in der UNESCO ergeben; an der Verwirklichung der Programme mitzuarbeiten, die Öffentlichkeit über die Arbeit der UNESCO zu informieren sowie Institutionen, Fachorganisationen und Expert*innen mit der Organisation in Verbindung zu bringen.

UNESCO-Nationalkommissionen sind einzigartig im gesamten UN-System und stellen eine vorausblickende Einbeziehung der Zivilgesellschaft in die staatliche Zusammenarbeit mit der UNESCO dar. Sie unterstützen ihre Regierungen durch Fachexpertise und bringen sich bei der Umsetzung der UNESCO-Programme auf nationaler Ebene ein. Die Nationalkommissionen sind in der Verfassung der UNESCO vom 16. November 1945 (Artikel VII) verankert.